

Auszeit? Denke über Abbruch nach

Beitrag von „Kathrin88“ vom 11. November 2020 15:05

Wie ihr wisst studiere ich Lehramt und eigentlich lief das Semester notentechnisch gut.

Von den Bedingungen durch Corona ist es aber eine Katastrophe. Mittlerweile haben mir selbst gesunde Menschen gesagt, dass sie kurz vorm Nervenzusammenbruch stehen und ich kann es verstehen, denn ich fühle mich nicht anders.

Ich muss mich online in alle Kurse eintragen. Das sind 25 Kurse. Ich bekomme am Tag 60 Mails, kann kaum noch filtern. Die ganze Anmeldung über das System läuft maximal chaotisch, ständig steigt das Netz aus oder der Server stürzt ab.

Ich sitze eigentlich nur noch 9 Stunden am Tag vor Big Blue Button, um irgendwelche Online Konferenzen abzuhaken und soll dann mit Kommilitonen arbeiten, die ich nicht mal sehen kann.

Hinzu kommt, dass die Dozenten völlig überzogene Ansprüche haben. Ständig sollen wir irgendwelche Hausaufgaben machen und diese hochladen, die dann nie angeschaut werden.

In die Kurse kam man nur mit Bitten und Betteln rein. Auch das läuft komplett chaotisch.

Jeder hat andere Anforderungen. Jeder verlangt irgendwas anderes und kocht seine eigene Suppe.

Ich weiß mittlerweile nicht, ob es sinnvoll ist, mir die Psyche derart kaputt zu machen, oder ob es nicht viel sinnvoller wäre, das Studium für ein Jahr erstmal auf Eis zu legen und mir eine Arbeit zu suchen.

Allerdings merke ich und habe gehört, dass es jetzt wohl auch alles andere als leicht ist, in einen Job einzusteigen, weil kaum noch jemand einstellt.

Finanziell habe ich auch Probleme. Ich hatte im letzten Monat einen Gastrojob und einen Job an einer Schule ergattert. Beides kann ich nun nicht realisieren, weil ich schulfremd bin und nicht an die Schule kann und die Gastro zu hat.

Coronahilfe gibt es derzeit auch nicht. Es heißt immer nur, es kommt bald, aber die bekommen es nicht auf die Reihe das Portal frei zu schalten.

Wenn ich nicht den Kühlschrank meiner Eltern nutzen könnte, wäre ich schon bei der Tafel und selbst da sieht es für Studenten ja mau aus.

Was also machen? Abbrechen und ein Jahr irgendwie arbeiten? Notfalls bei der Coronanachverfolgung oder weiter studieren, am Rand eines Nervenzusammenbruchs?

Beitrag von „Kiggie“ vom 11. November 2020 15:12

Da ich noch nebenbei studiere und einige Freunde habe, die auch studieren, kann ich nur sagen, an anderen Unis (oder in bestimmten Fachbereichen?) läuft es nicht so ab. Daher wundert mich das schon stark, dass die es nach einem Semester nicht geschafft haben, sich zu organisieren.

Wie sieht es denn mit der psychologischen Beratung oder der Studienberatung aus?

Bezüglich Geld: Ich kenne einige Studenten, die in meiner Stadt nun beim Gesundheitsamt arbeiten.

Warum du abbrechen willst erschließt sich mir nicht. Unterbrechen kann man ja, oder einfach Kurse so reduzieren, dass sie machbar sind. Oft ist das aber generell ein Problem bei manchen Studenten und kein Problem von Corona. Das bringt das höchstens stärker ins Blickfeld.

Beitrag von „Kathrin88“ vom 11. November 2020 15:17

Ich möchte unterbrechen, nicht abbrechen. Habe aber gerade gesehen, dass ich Abbruch geschrieben habe.

Vielleicht liegt es an meiner Uni, aber hier ist es maximal chaotisch

Beratung arbeitet nur noch online wegen Corona.

Beitrag von „Kiggie“ vom 11. November 2020 15:18

[Zitat von Kathrin88](#)

Beratung arbeitet nur noch online wegen Corona.

Und da gibt es dann keine Termine?

Ich würde höchstens reduzieren, nicht komplett unterbrechen.

Beitrag von „yestoerty“ vom 11. November 2020 15:19

Vielleicht guckst du einfach mal was sich bei dir im letzten halben Jahr getan hat. [Ich weiß nicht, ob ich auf dem richtigen Weg bin](#) Das klingt nämlich im Kern genau wie der Post von dir und ich weiß nicht so genau, was man dir anderes raten soll.

Sind 25 Kurse nicht auch etwas viel? Mein Studium ist schon etwas her, aber da wurde immer empfohlen ca. 20 Kurse zu machen und so auf ungefähr 40 Arbeitsstunden zu kommen. Da würde ich als erstes Mal etwas kürzer treten, vor allem wenn du mit dem Arbeitsaufwand nicht hinterher kommst. Wer 50 Stunden für die Uni arbeitet, dem bleibt ja auch gar keine Zeit für einen Nebenjob. Und warum klappt der Job an der Schule nicht? Wir haben aktuell mehrere Vertretungslehrer.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 11. November 2020 15:20

Meine Kinder, die auch studieren berichten ähnliches. Mein Sohn, Erstsemester, wohnt momentan noch zu Hause und ich bekomme es hautnah mit. Auf digitalem Weg zu studieren scheint wirklich eine Herausforderung zu sein. Ich kann dir leider nicht helfen, wollte nur sagen, dass du nicht allein damit bist. Dass die Jobs für Studenten weggebrochen sind, ist bei uns leider auch so....

Beitrag von „chilipaprika“ vom 11. November 2020 15:21

ich habe wiederum Einblick in eine vermutlich dritte Hochschule und hier läuft es auch ganz gut.

25 Kurse würdest du unter normalen Umständen auch nicht im normalen Stundenplan haben, also: reduziere.

Selbst online kannst du eine gute Beratung genießen, schreib denen also eine Mail und vereinbare einen Termin.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 11. November 2020 15:23

Bei meinem Sohn mussten sie gleich die Abgabefristen verlängern, weil viele es nicht schafften. Er sitzt auch nur noch am PC und Schreibtisch. Vllt. muss sich das auch noch einspielen auf beiden Seiten.

Beitrag von „juleHD“ vom 11. November 2020 15:30

Ich glaub du hast dir die Frage schon selbst beantwortet..

Ich studiere selbst und bin mit dem online Semester auch nicht so glücklich. Aber unterm Strich scheint es meine Hochschule irgendwie hinbekommen zu haben, oder ich bin einfach schon komplett abgehärtet...

Was ich mich frage ist, warum du so viele Veranstaltungen hast? Hast du Vorgezogen oder musst du Sachen nachholen? Irgendwie find ich das echt viel. Ich habe dieses Semester 13 Veranstaltungen und hierbei schon Sachen vorgezogen..

Wenn du in deiner Schilderung nicht übertreibst würde ich dir empfehlen einfach mal jetzt das Semester zu pausieren und dir nen Job Suchen. Bei uns suchen besonders Lebensmittelläden und Bäckereien...

Oder du belegst einfach weniger Kurse und Module zu belegen und fährst dein Arbeitspensum runter wenn es dir zu viel wird..

Aber allgemein sollte die Gesundheit vor gehen.. wie lang geht dein Semester eigentlich schon? Bei uns waren nur die ersten 1-2 Wochen etwas Chaotisch sonst hat sich alles eingependelt..

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 11. November 2020 16:16

Auch wenn es manche schon angemerkt haben: 25 Lehrveranstaltungen = 50 SWS?! Bei uns waren 20 SWS (also 10 Veranstaltungen) Durchschnitt pro Semester, um den Studiengang in Regelstudienzeit zu schaffen, teilweise noch Praktikum zusätzlich.

Beitrag von „zoe_oder_so“ vom 11. November 2020 17:17

Das hört sich nach keiner schönen Situation an.

Mir geht es insofern ähnlich, als dass ich mit dem Workload im letzten und diesem Semester (die irgendwie ohne Pause ziemlich ineinander übergegangen sind) deutlich mehr Arbeit habe als in den Semestern davor.

Ich kann gut nachvollziehen, dass es dir schwerfällt, online den Überblick zu behalten (gerade bei so vielen Veranstaltungen - da kann ich auch nur raten, zu gucken, ob du irgendwas auf bessere Zeiten schieben kannst). Dieses Semester geht es bei mir, aber im letzten hatte ich auch für sieben Veranstaltungen siebzehn verschiedene (!) Onlinetools, die ich irgendwie überblicken musste. Das schlaucht einfach. Ich habe dann irgendwann beschlossen, dass wichtige Sachen schon per Mail mitgeteilt werden (bzw. mir die entsprechenden Weiterleitungen eingerichtet) und darauf geachtet, mit den anderen Studis gut vernetzt zu sein. Irgendwer wird es schon mitkriegen, wenn etwas wichtiges passiert/ansteht/fällig ist.

Und das mit den Videokonferenzen hat auch wirklich Nachteile, ja. Ich hatte es auch erst diese Woche wieder, dass ein Dozent vehement eingefordert hat, dass alle die Kameras anmachen, was bei einer ohnehin schon eher größeren Veranstaltung die Übertragung natürlich nicht gerade verbessert. Ich weiß auch nicht, ob die immer alle denken, dass man alleine an einem Lankabel und Glasfaserleitung hängt. War auch gerade in Hinblick auf Klausuren wirklich Spaßig. Nicht.

Das mit den Sachen, die man seitenlang ausarbeiten und hochladen soll und hinterher schaut es sich niemand an, kommt mir auch bekannt vor. Ich habe dann irgendwann einfach nur so knapp geantwortet, dass man mir keine Arbeitsverweigerung ankreiden konnte, aber damit hatte es sich dann auch. Kann ich dir auch raten, gerade, wenn es Sachen sind, die nicht mal den Stadius als Prüfungs- (Oder sogar nicht mal Studien-)Leistung haben.

Vielleicht hilft es dir ja ein bisschen, zu hören, dass du mit deinen Problemen definitiv nicht alleine bist. Mein Rat ist wirklich, a) Veranstaltungen zu schieben oder mit gerade ausreichenden Leistungen abzugeben, gerade da, wo es nicht so wichtig ist, und b) dich gut mit anderen zu vernetzen. Manchmal kann man sich untereinander ja auch Arbeit abnehmen oder sich in Hinblick auf Informationen zusammentun. Ansonsten finde ich es hilfreich, so es denn möglich ist, sich feste Arbeitszeiten zu setzen (z.B. nach 19 Uhr und vor 8 Uhr mache ich nichts für die Uni, es sei denn, die Heide brennt wirklich).

Liebe Grüße

Zoe (oder so)

Beitrag von „Kathrin88“ vom 11. November 2020 17:52

Also ich hab mich in so viele Kurse eingetragen, weil ich nebenbei noch ein weiteres Fach studieren muss und nicht noch mehr Zeit dafür brauchen wollte. Ihr habt aber recht, vermutlich ist das zu viel.

Derzeit laufen die ersten 2 Wochen an und ja. Es ist total chaotisch.

Zoe, so wie dir damals geht es mir jetzt. Ich hab zig verschiedene Tools und blicke es langsam wirklich nicht mehr.

Ich hab mal durchgezählt. Das sind teilweise über 60 neue Nachrichten.

An meinem Schrank hängen zwei Listen für die Studienfächer mit jeweils 2 Tagen (insgesamt 10)

Nebenher wohnt auch noch unsere Oma wieder bei uns, die dann mittendrin irgendwann die Treppe hoch ruft. Meine Eltern wollen sie jetzt zu Coronazeiten aber nicht wieder ins Heim geben und sie selbst wehrt sich mit Händen und Füßen.

Es nervt einfach nur fürchterlich.

Hab eine Mail an die Onlinberatungsstelle geschickt. Einmal die Woche antwortet der Berater wohl.

Beitrag von „juleHD“ vom 11. November 2020 18:23

Die Anzahl der Kurse kannst du ändern, keiner brauchst du etwas länger aber dafür machst du dich jetzt nicht vollkommen kaputt.. ich mach es jetzt immer so, dass sobald ich eine Email gelesen es mir in eine To [do](#) List oder in meinen Kalender eintrage und die Mail dann lösche.. und wie Zoe es schon gesagt hat, vernetz dich mit deinen Kommilitonen, das wird helfen..

Beitrag von „kodi“ vom 11. November 2020 18:41

[Zitat von Kathrin88](#)

Also ich hab mich in so viele Kurse eingetragen, weil ich nebenbei noch ein weiteres Fach studieren muss und nicht noch mehr Zeit dafür brauchen wollte.

Den Fehlschluß hab ich damals auch gemacht. Auf dem Papier kürzer heißt manchmal in der Realität länger... 😊

Ich habe dann damals die Anzahl der Veranstaltungen auf ein schaffbares Maß reduziert.

Versuch das ganze ansonsten als einen Crashkurs in Selbstorganisation zu sehen. Aspekte von dem, was du beschreibst, kommen später bei deiner ersten Vollzeitstelle auch auf dich zu (Infoflut, x-gleichzeitige Aufgaben, unterschiedliche Anforderungen, etc.).

Vielleicht helfen die folgende Tricks:

- Nutze ein Mailprogramm (Thunderbird/Outlook) und leg dort Unterordner, automatische Filterregeln an. So kannst du deine Mails vorsortieren lassen und zum Beispiel potentiell wichtigere über Schlagworte/Absender farblich hervorheben lassen.
- Nutze einen Kalender, um Abgabetermine zentral zu vermerken. Mit den Kalendern von Outlook und Thunderbird kannst du auch Erinnerungen anlegen lassen und dich z.B. 2 Tage vor Fälligkeit des Termins erinnern lassen.
- Erstell dir einen festen Stundenplan, um deinen Tag zu strukturieren. 8:00Uhr - 9:00Uhr Matheübungen rechnen, 9:30Uhr -10:30Uhr Seminaraufgaben [Pädagogik](#), etc. Plan Pausen ein und setz die Zeiten realistisch an.
- Strukturier deinen Arbeitsplatz. Trenne deinen Arbeitsplatz von privatem Kram soweit möglich. Als Student hast du vermutlich kein Arbeitszimmer, aber du kannst zB. darauf achten, nicht am Schreibtisch zu essen, gamen und derlei. Ziel des Ganzen ist, dass du mental in Arbeitslaune/erwartung bist, wenn du dich an den Schreibtisch setzt.
- Nutze des Pareto-Prinzip (20% Einsatz für 80% Ergebnis), sprich ziel nicht auf Perfektion ab, sondern auf effektives Arbeiten bei soliden, nicht perfekten Ergebnissen.
- Videokonferenzen mit Kamerazwang/Dozenten ohne Respekt für die Privatsphäre: Erstell dir einen Video-Loop "aufmerksames zuhören" und stream den mit Open Broadcaster statt des realen Bilds. Wenn du natürlich interagieren mußt, geht das nicht bzw. du mußt dir überlegen, wie du dann passend auf das echte Bild umschaltest. Das muß ein bisschen geplant sein, damit du nicht z.B. plötzlich anders gekleidet bist. 😊
- Mach dir klar, dass Selbstorganisation eine relativ hohe Anforderung ist. Du bist nicht die einzige, der das schwer fällt.
- Plan deine Woche so, dass du einen freien Tag hast, an dem du gar nichts für die Uni machst. Der Tag dient dazu etwas schönes zu machen und dich zu erholen.

Beitrag von „s3g4“ vom 11. November 2020 21:28

[Zitat von kodi](#)

Nutze des Pareto-Prinzip (20% Einsatz für 80% Ergebnis), sprich ziel nicht auf Perfektion ab, sondern auf effektives Arbeiten bei soliden, nicht perfekten Ergebnissen

Alles was du geschrieben hast ist gut und sinnvoll. Das wollte ich aber besonders hervorzuheben.

Beitrag von „MarPhy“ vom 11. November 2020 21:30

[Zitat von s3g4](#)

Alles was du geschrieben hast ist gut und sinnvoll. Das wollte ich aber besonders hervorzuheben.

Übrigens: Pareto auf Pareto angewendet, sind 64% des Erfolgs für 4% der Arbeit. 64% ist immernoch locker bestanden.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 12. November 2020 08:01

Zu Kodis hervorragenden Tipps füge ich noch mal einen

[Zitat von kodi](#)

- Erstell dir einen festen Stundenplan, um deinen Tag zu strukturieren. 8:00Uhr - 9:00Uhr Matheübungen rechnen, 9:30Uhr -10:30Uhr Seminaraufgaben [Pädagogik](#), etc. Plan Pausen ein und setz die Zeiten realistisch an.

...

Die ganze Zeit zuhause zu sein ist belastend. Genauso wie HomeOffice / Online-Uni nicht unbedingt in Pyjama sein sollte: geh vorher eine Runde um den Block. Ich habe zur Zeit sehr viel Home Office und gehe mittlerweile jeden Morgen 2-3Km spazieren (es entspricht meinem normalen Fussweg an der frischen Luft, ich erspare mir aber die ÖPNV-Fahrt, so viel feste Struktur brauche ich doch nicht). Die halbe Stunde an der frischen Luft ist Gold wert für den Tag. Ich hatte eine Zeit lang einen Hänger und wollte lieber länger schlafen, Fehlschluss. Wenn jemand aus deinem Haushalt passend das Haus verlässt: fahr mit und lass dich absetzen.

Dann hast du gar keine andere Wahl und du läufst sprichwörtlich zur Uni / zum Home Office. und ab und zu am Tag rausgehen, sich 20 Minuten Tageslicht und frische Luft gönnen, es ist wichtig.

Beitrag von „MrsPace“ vom 12. November 2020 08:05

Ein Wechsel der Uni kommt nicht infrage?

Beitrag von „der doctor“ vom 12. November 2020 12:39

[Zitat von Kathrin88](#)

Also ich hab mich in so viele Kurse eingetragen, weil ich nebenbei noch ein weiteres Fach studieren muss und nicht noch mehr Zeit dafür brauchen wollte.

Wie ist das zu verstehen? Warum _musst_ du ein weiteres Fach studieren? Nur mal als Beispielrechnung: Bei mir ist das kleinstmögliche Modul an der Uni mit 3 LP (ECTS-Punkte/Credits/..) gewichtet, im Schnitt sind es eher 5-6 LP (ich weiß nicht wie das bei dir ist, aber ich rechne einfach mal mit 3 LP). Ein LP entspricht etwa 30h Arbeitsaufwand, das macht bei deinen 25 Kursen und angenommenen 3 LP pro Kurs einen durchschnittlichen täglichen Arbeitsaufwand von über 12h (ein halbes Jahr lang - jeden(!) Tag inkl. Wochenende/Feiertage etc.) - da wäre jeder von uns überfordert. Ein Bachelor umfasst 180 LP bei einer Regelstudienzeit von 6 Semestern sind das 30 LP/Semester, versuche dich doch lieber daran zu orientieren - schon das ist überdurchschnittlich. (Regelstudienzeit ist übrigens nicht die durchschnittliche Studienzeit sondern lediglich das zeitliche Minimum in dem die Uni dir garantiert, dass es keine Änderung an deinem Studiengang gibt - wird gerne fehlinterpretiert). Also bitte, Kathrin, mach dir diesen kleinen Gefallen und reduziere deine Kurse 😊

[Zitat von Kathrin88](#)

Vielleicht liegt es an meiner Uni, aber hier ist es maximal chaotisch

Das hängt definitiv von der Uni ab. Wenn ich das richtig im Kopf habe hast du dich bereits mehrfach über deine Uni beklagt. Hier an meiner Uni scheinen ganz fähige Leute zu sitzen und ich empfinde ein Corona-Semester nicht als Nachteil gegenüber einem Präsenz-Semester - im

Gegenteil, es erfordert zwar etwas mehr Motivation, aber ich schaffe dafür deutlich mehr. Die anderen haben dir ja bereits einige Tipps gegeben. Gegen das Chaos an der Uni hilft letztlich aber nur ein Wechsel der Uni, wenn du noch etwas länger vor dir hast kann sich das sicherlich lohnen.

Zitat von Kathrin88

Finanziell habe ich auch Probleme. Ich hatte im letzten Monat einen Gastrojob und einen Job an einer Schule ergattert. Beides kann ich nun nicht realisieren, weil ich schulfremd bin und nicht an die Schule kann und die Gatro zu hat.

Warum funktioniert das bei dir momentan nicht in der Schule? Ich bin auch "schulfremd" und habe momentan einen Nebenjob an einer Schule, sehe nicht warum das nicht gehen sollte. Alternativ lässt sich ganz gut mit Nachhilfe Geld verdienen - die Nachfrage ist momentan unglaublich hoch und du bist zeitlich flexibel.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 12. November 2020 12:46

Ich glaube, Kathrin88 war in der OGS als Honorarkraft (?) eingesetzt. Das ist wohl was anderes als direkt in der Schule. (ich hoffe, ich täusche mich da nicht.)

Beitrag von „Lindbergh“ vom 12. November 2020 13:55

25 Kurse sind völlig übertrieben. Ich rate immer dazu, sich an die Mustervorgaben zu halten, wenn nur irgendwie geht. Natürlich zog ich damals auch hier und da Kurse vor, aber da sollte man, neben der Tatsache, dass sich keine Kurse zeitlich überschneiden dürfen, darauf achten, dass man es persönlich schafft, den Anforderungen der Kurse gerecht werden zu können. Da im Schnitt die Hälfte des Aufwandes eines Kurses aus Selbststudium besteht (Hausaufgaben, Texte lesen, Vorlesungen nachbereiten,...), wären das $25 \text{ Kurse} * 2 \text{ SWS} * 2 = 100\text{h}$ Aufwand pro Woche. Das ist schlichtweg nicht leistbar!

Beitrag von „s3g4“ vom 12. November 2020 14:06

Zitat von Lehramtsstudent

Das ist schlichtweg nicht leistbar!

Geht schon, sind halt 14 Stunden jeden Tag (auch Wochenenden). Das ist natürlich zermürend. Ich muss allerdings zugeben, dass ich im Studium nur sehr selten Vorlesungen nachbereitet. Ich habe im Schnitt immer 10-12 Module pro Semester belegt. Seminare gab es in meinem Studium nicht. Die Berechnung der Arbeitsbelastung hinkt allerdings ganz schön, denn ich habe oft für "kleine" Module mehr machen müssen als für "größere". Am hats sich wahrscheinlich leidlich ausgeglichen.

Beitrag von „Kathrin88“ vom 12. November 2020 14:45

Ich wurde zum Master zugelassen, mit der Auflage, dass ich eine gewisse Punktzahl aus dem Bachelor nachhole.

Ich habe daher versucht beides parallel laufen zu lassen, was augenscheinlich nicht so gut funktioniert.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 12. November 2020 15:39

Alles in allem bin ich nicht sicher, ob ein Uniwechsel was erleichtert. Bis du dich dort zurechtfindest/Kontakte knüpfst (während Corona sehr schwierig) usw. Die Tipps oben finde ich sehr gut.

Beitrag von „schaff“ vom 12. November 2020 17:12

Entschuldige für das Off Topic. Ich bin nur sehr verwundert und teilweise sogar erschrocken, wieviele Veranstaltungen ihr teilweise pro Semester besucht (habt). Ich habe i.d.R. nur 3-4 Veranstaltungen pro Semester besucht (um in Regelstudienzeit zu bleiben). Liegt das nur an meinen Fächern oder rechnet ihr da anders?

Beitrag von „zoe_oder_so“ vom 12. November 2020 17:23

Ich denke, es hängt davon ab, ob man mit Veranstaltungen Module (z.B. Einführung in die Mathematikdidaktik oder Pädagogische Psychologie oder so) meint (von denen habe ich typischerweise 6 pro Semester, dann jeweils mit 5 LP, oder ob man damit tatsächlich 'echte' Veranstaltungen im Sinne von Terminen wie Vorlesungen, Seminaren usw. meint, wo zu einem Modul durchaus mal drei Veranstaltungen oder mehr gehören können (z.B. 1-2 Vorlesungen, Seminar, Übungen, Pflichttutorien, Praktika usw.) und die z.B. alle einen eigenen Moodlekurs (oder was auch immer man halt für Plattformen nutzt) und eigene Dozenten gehören. Da ist 25 immer noch sehr viel, aber im Verhältnis nicht völlig unrealistisch. Normal fände ich ungefähr die Hälfte oder weniger (also ca. 12 Termine).

Beitrag von „Humblebee“ vom 12. November 2020 17:29

[schaff](#): Drei bis vier Veranstaltungen hatte ich z. T. sogar an einem Tag 😊. Mein Studium ist zwar schon laaange her (und so richtig kann ich mich gar nicht mehr an die Zahl der Veranstaltungen erinnern), aber ich weiß noch, dass ich in einem der ersten Semester einen "vollen Montag" hatte. Da hatte ich schon morgens um 8:15 Uhr VWL-Vorlesung und dann bis abends um 20 Uhr noch ein Englisch-Seminar, eine WiPäd oder Didaktik-Veranstaltung, dann eine Mathe-"Übung" (Grundlagenkurs) und ein VWL-Tutorium; zwischendurch zweimal zwei Stunden frei.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 12. November 2020 17:35

Volle Tage, wie du, [Humblebee](#), ihn beschreibst, kann es geben, aber dann in der Regel im Austausch mit 1-2 freien Tagen oder wenigstens 2-3 Tagen mit weniger Pensum. Ausnahme: Man macht mehr als die 30CP und zieht Kurse vor.

Beitrag von „schaff“ vom 12. November 2020 18:23

Zitat von zoe_oder_so

Ich denke, es hängt davon ab, ob man mit Veranstaltungen Module (z.B. Einführung in die Mathematikdidaktik oder Pädagogische Psychologie oder so) meint (von denen habe ich typischerweise 6 pro Semester, dann jeweils mit 5 LP, oder ob man damit tatsächlich 'echte' Veranstaltungen im Sinne von Terminen wie Vorlesungen, Seminaren usw. meint, wo zu einem Modul durchaus mal drei Veranstaltungen oder mehr gehören können (z.B. 1-2 Vorlesungen, Seminar, Übungen, Pflichttutorien, Praktika usw.) und die z.B. alle einen eigenen Moodlekurs (oder was auch immer man halt für Plattformen nutzt) und eigene Dozenten gehören. Da ist 25 immer noch sehr viel, aber im Verhältnis nicht völlig unrealistisch. Normal fände ich ungefähr die Hälfte oder weniger (also ca. 12 Termine).

Ja das hört sich schon eher nach dem an, was ich kenne.

Bei mir waren es meist 1-2 Veranstaltungen in Mathe + 1-2 Veranstaltungen in Info und hinundwieder 1 Veranstaltung in Bildungswissenschaften.

Wobei die VBeranstaltungen in Mathe und Info i.d.R. aus zwei Terminen Vorlesung und einen Termin Übung bestand, sodass ich durchschnittlich 6-10 Termine pro Woche hatte.

Ok eine Veranstaltung in Mathe/Info war meist mit 8-10 LP vergütet.

Beitrag von „yestoerty“ vom 12. November 2020 19:32

Ich hatte meist so 22 Wochenstunden. Und dann habe ich noch 2 Vormittage in einer Schule gejobbt (da konnte ich aber für die Uni lernen).

Beitrag von „s3g4“ vom 12. November 2020 20:35

Zitat von schaff

Entschuldige für das Off Topic. Ich bin nur sehr verwundert und teilweise sogar erschrocken, wieviele Veranstaltungen ihr teilweise pro Semester besucht (habt). Ich habe i.d.R. nur 3-4 Veranstaltungen pro Semester besucht (um in Regelstudienzeit zu

bleiben). Liegt das nur an meinen Fächern oder rechnet ihr da anders?

Im Wintersemester 2010/11 habe ich folgende Module absolviert:

- Betriebswirtschaftslehre
- Chemische Verfahrenstechnik
- Elektrotechnik Grundlagen
- Fluidmechanik
- Maschinenelemente I
- Qualitätsmanagement
- Technische Mechanik II
- Thermodynamik II
- Werkstofftechnologie II
- Mathematik III

Auch Vorlesungen hatte ich auch manchmal von 08:00 bis 20:00. Danach war aber mein Hirn komplett ausgeschaltet ☹☹

Beitrag von „Lindbergh“ vom 12. November 2020 20:45

Du hast aber mehr als die klassischen 30CP gemacht, oder? Ich kann mir z.B. nicht vorstellen, dass Mathematik III nur 3CP hatte, da die Mathekurse häufig vierstündig sind oder wenigstens noch eine Übung dazugehört.

Beitrag von „s3g4“ vom 12. November 2020 21:28

[Zitat von Lehramtsstudent](#)

Du hast aber mehr als die klassischen 30CP gemacht, oder? Ich kann mir z.B. nicht vorstellen, dass Mathematik III nur 3CP hatte, da die Mathekurse häufig vierstündig sind oder wenigstens noch eine Übung dazugehört.

Das war genau das was in diesem Semester vorgesehen war. Der Umfang war 30CP. Einige Module mit Labor und jedes endete mit einer Klausur. Eigentlich endet fast jedes Modul mit einer Klausur.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 12. November 2020 22:11

Das ist dann natürlich krass und ein bisschen ungünstig zulasten der Studenten kalkuliert. Vlt. sieht die aktuelle Studienordnung weniger Kurse für dieselbe Anzahl CP vor - so war es beispielsweise bei meinem einen Unterrichtsfach.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 12. November 2020 22:15

Ich weiß das überhaupt nicht mehr. Von 8-20h Uhr saß ich aber definitiv nicht an der Uni. Mag aber am Trallalastudienfach gelegen haben...

Finde ich aber ehrlich gesagt auch egal. Fakt ist, wenn man heillos überfordert ist, muss man was ändern. Ob das kürzen oder abbrechen heißt, findet man am besten mit Hilfe heraus, wenn man sich allein nur im Kreis dreht.

Beitrag von „Schmidt“ vom 12. November 2020 23:02

Zitat von Lehramtsstudent

Du hast aber mehr als die klassischen 30CP gemacht, oder? Ich kann mir z.B. nicht vorstellen, dass Mathematik III nur 3CP hatte, da die Mathekurse häufig vierstündig sind oder wenigstens noch eine Übung dazugehört.

Einige Unis und FHs rechnen 1 CP = 1 SWS. Dann hat man eben 10+ Veranstaltungen und 10+ Klausuren pro Semester.

Beitrag von „s3g4“ vom 13. November 2020 07:54

Zitat von Lehramtsstudent

Das ist dann natürlich krass und ein bisschen ungünstig zulasten der Studenten kalkuliert. Vlt. sieht die aktuelle Studienordnung weniger Kurse für dieselbe Anzahl CP vor - so war es beispielsweise bei meinem einen Unterrichtsfach.

Ich habe mal nachgeschaut. Das hat sich nur marginal geändert. Studiengänge im Ingenieurwesen sind eigentlich immer so ähnlich aufgebaut. Ich hatte mich so sehr an die vielen Klausuren gewöhnt, dass ich völlig überfordert war wenn ein Modul mal mit einer Hausarbeit abgeschlossen wurde :D. Das ist auch nicht die Stärke von Maschinenbauern.

Beitrag von „s3g4“ vom 13. November 2020 08:04

[Zitat von samu](#)

Finde ich aber ehrlich gesagt auch egal. Fakt ist, wenn man heillos überfordert ist, muss man was ändern. Ob das kürzen oder abbrechen heißt, findet man am besten mit Hilfe heraus, wenn man sich allein nur im Kreis dreht.

Das ist richtig. Ich fand diese langen Tage auch recht unnötig, viel mitgenommen habe ich da nicht. Ich habe auch ein Semester ein kleineres Pensum gefahren bzw. im Master dann auch etwas langsamer gemacht damit ich noch Zeit für die Familie hatte. Auch für mich selbst brauchte ich Zeit.

Das ist ja das schöne am Studium: Man kann sich alles für sich einteilen wie man möchte (wenn man es sich finanziell leisten kann). Wäre ich überfordert, würde ich auch erstmal schauen, welche Module sind im Moment am wichtigsten und welche kann ich auch ins nächste Semester verschieben.

Beitrag von „MrJules“ vom 13. November 2020 15:12

Ein Online-Semester ist doch sogar besser organisierbar als ein echtes. Wenn ich bedenke, wie oft man in Veranstaltungen rumgesessen hat, die man sich zu 80-100% hätte schenken können. Die An- und Abfahrt kommt dann noch dazu.

Ich würde vorschlagen, du machst erst mal die restlichen Veranstaltungen aus dem Bachelor und nur wenig oder gar nichts vom Master. So, wie es ist, ist das Pensum auf jeden Fall zu viel. Ohne Online-Semester würdest du das noch viel weniger schaffen IMHO.

Du studierst doch, soweit ich mich erinnere, ein Mangelfach (SP) für BBS. Das heißt doch, wenn du das abschließt, findest du (natürlich nicht im näheren Umkreis der Hochschule - da dort ein Überschuss an SP-Lehrkräften sein wird - aber zumindest an unheimlich vielen Orten in Deutschland) eine sichere Planstelle in kürzester Zeit. Dessen musst du dir bewusst sein.

Zur Not nimm halt einen Studienkredit auf, um ein Jahr zu überbrücken oder so. Den hast du nachher schnell zurückgezahlt. Aber es bringt gar nichts, sich jetzt kaputt zu machen oder die Noten stark zu verschlechtern.

Beitrag von „Kathrin88“ vom 13. November 2020 17:28

Besser organisiert? Ich muss ständig Leistungsnachweise abgeben, bei denen es sich nicht mal um die richtige Prüfungsleistung handelt

Gefühlt in jedem Seminar möchte irgendjemand Hausaufgaben, die dann auch eingesammelt bzw. im Onlineprogram abgegeben werden.

Früher hat man eben im Seminar gesessen und hatte seine Hausaufgaben vor sich oder man hatte sie eben nicht.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 13. November 2020 17:33

Was willst du hören?

Beitrag von „Humblebee“ vom 13. November 2020 17:49

 [Zitat von Kathrin88](#)

Besser organisiert? Ich muss ständig Leistungsnachweise abgeben, bei denen es sich nicht mal um die richtige Prüfungsleistung handelt

Gefühlt in jedem Seminar möchte irgendjemand Hausaufgaben, die dann auch eingesammelt bzw. im Onlineprogram abgegeben werden.

Früher hat man eben im Seminar gesessen und hatte seine Hausaufgaben vor sich oder man hatte sie eben nicht.

Dann reduzier' doch einfach die Anzahl deiner Veranstaltungen/Kurse, wie dir hier alle raten. Und schon brauchst du auch nicht mehr so viele "Leistungsnachweise" einzureichen.

Beitrag von „MrJules“ vom 13. November 2020 18:13

[Zitat von Kathrin88](#)

Besser organisiert? Ich muss ständig Leistungsnachweise abgeben, bei denen es sich nicht mal um die richtige Prüfungsleistung handelt

Und sonst sitzt du zu festen Zeiten, für eine feste Dauer in Seminaren rum und machst irgendwelche Gruppenarbeiten mit mehr oder weniger "schwierigen" Personen oder hörst dir meist unmotivierte Referate an, von denen du nen Tag später nicht mal mehr ein Viertel behalten hast.

Das ist natürlich viel, viel besser, als eigenständig und zeitlich flexibel zu arbeiten. NICHT!

Was den Lernertrag angeht, halte ich Präsenzveranstaltungen natürlich für viel besser geeignet. Aber was Organisation bzw. Zeitersparnis angeht, halte ich das Online-Semester für vorteilhafter.

Du hast eben zu viele Veranstaltungen belegt. Also mecker nicht rum.

Beitrag von „EffiBriest“ vom 14. November 2020 15:37

Meinst du, dass das für dich eigentlich der richtige Beruf ist? Ich möchte dir wirklich nicht zu nahe treten, aber besonders belastbar scheinst du nicht zu sein. Du beklagst dich ja ständig!

Beitrag von „Catania“ vom 14. November 2020 16:29

Zitat

Volle Tage, wie du, [Humblebee](#), ihn beschreibst, kann es geben, aber dann in der Regel im Austausch mit 1-2 freien Tagen oder wenigstens 2-3 Tagen mit weniger Pensum. Ausnahme: Man macht mehr als die 30CP und zieht Kurse vor.

Im Austausch mit freien Tagen? Das ich nicht lache. Zumindest bis 18:00 Uhr ging bei uns das Grundstudium (im Hauptstudium wurde es entspannter) auch, und zwar täglich. Dafür haben die Vorlesungen aber auch schon um 7:30 Uhr angefangen. Und wer Pech hatte, musste dann in irgendeine Übung auch noch bis 20:00 Uhr.

Naja, zumindest sofern man hingegangen ist. Die ganzen großen Vorlesungen (Wiwi, Info, etc.) hatten keine Anwesenheitspflicht, Übungen auch nicht. Das gab es bei uns überhaupt nur in den EW-Seminaren. Und die hat man so "nebenbei" abgesessen (im Vergleich zu den "wichtigen" Vorlesungen).

Das mag heute alles irgendwie anders sein. Aber wenn man gut organisiert ist und auch mal Prioritäten setzen kann, hilft das sicher auch heute noch.

Beitrag von „CatelynStark“ vom 14. November 2020 16:48

Ich war schon im BA/MA System (ganz am Anfang) und bei uns gab es in den großen Vorlesungen noch keine Anwesenheitspflicht. Eine Pflichtvorlesung in EW lag gleichzeitig mit dem Latinumkurs (musste ich noch nachholen). Da bestand kein Zweifel, wo ich hingegangen bin.

Die Präsentationen aus der Vorlesung hat der EW Prof eh hochgeladen, immer mit Quellenangaben. Also habe ich einfach danach gelernt. Ende vom Lied: EW Vorleseung sehr gut bestanden, Latinum gut bestanden, was will ich mehr?

@Kahtrin88: Was ich damit sagen will: Guck einfach, wie du dich am besten organisieren kannst und wo du es vielleicht auch etwas lockerer angehen lassen kannst. Hier sind sehr viele Beispiele von Lehrer*innen, die mit guter Organisation und Pareto-Prinzip Studium und Beruf gut bis sehr gut bewältigen können. Überleg dir, was wichtig ist. Und auch wenn es jetzt das zwanzigste Mal ist, dass das hier jemand schreibt: 50 SWS sind viel zu viel! Auch wenn du

nebenbei nicht arbeiten kannst und gerne etwas vorziehen möchtest. Reduziere ein bisschen.

Die vollen Tage von denen [Catania](#) hier berichtet hatten wir übrigens auch. Bei uns gab es hauptsächlich 3 Credit Seminare und JEDES Seminar schloss mit Klausur oder mündlicher Prüfung ab. Zusätzlich dazu mussten in bestimmten Seminaren dann noch Hausarbeiten geschrieben werden, zu denen man erst zugelassen wurde, wenn man die Klausur oder die mündliche Prüfung bestanden hatte. Das wurde aber längst geändert. Der Bachelor steckte da noch in den Kinderschuhen.

Beitrag von „Humblebee“ vom 14. November 2020 17:39

[Zitat von Catania](#)

Im Austausch mit freien Tagen? Das ich nicht lache. Zumindest bis 18:00 Uhr ging bei uns das Grundstudium (im Hauptstudium wurde es entspannter) auch, und zwar täglich. Dafür haben die Vorlesungen aber auch schon um 7:30 Uhr angefangen. Und wer Pech hatte, musste dann in irgendeine Übung auch noch bis 20:00 Uhr.

Ui, echt?!? Nein, bei mir nicht, da hat Lehramtsstudent schon recht. Ich meine zwar mich zu erinnern, dass ich im Grundstudium auch keinen komplett freien Tag hatte, wohl aber Tage mit nur einer oder zwei Veranstaltungen. Zu einigen Vorlesungen (z. B. Mathe, wo ich eh nichts verstanden habe) bin ich nach kurzer Zeit auch nicht mehr hingegangen, sondern nur noch zu den Übungen, weil man dort wenigstens Fragen stellen konnte. Anwesenheitspflicht hatten wir ebenfalls nur in den Seminaren.

Beitrag von „s3g4“ vom 14. November 2020 17:41

[Zitat von Catania](#)

Das mag heute alles irgendwie anders sein. Aber wenn man gut organisiert ist und auch mal Prioritäten setzen kann, hilft das sicher auch heute noch.

Das gilt universell für das Leben, nicht nur in Schule und Studium ;).

Beitrag von „Kathrin88“ vom 17. November 2020 17:14

Ich kann nur für meine Uni sprechen und möchte das auch betonen, aber was an meiner Uni läuft ist komplett abgefahren

Von den Dozenten wird verlangt, dass man immer und an jeder Sitzung teilnimmt. Das mag ja noch gehen.

Wenn ich dann aber sehe, dass verlangt wird eine ganze Onlinesitzung zu moderieren, zu jeder Seminarstunde Aufträge zu erledigen und eine 15 Seiten Hausarbeit zu schreiben, dann muss ich mich schon fragen, wofür einige ihr Geld bekommen. Hättet ihr oder ich sage mal wir, weil ich angehend bin, dass so im Unterricht gemacht, würde es Elternbeschwerden regnen.

Das sind nicht alle, aber ein erschreckend hoher Anteil.

Nie funktioniert die Technik einwandfrei. Ich habe bisher kein Seminar erlebt, in dem alles reibungslos über die Bühne ginge. Ständig weisen die Mikros Fehler auf oder funktionieren nicht oder irgendwas anderes geht nicht und dann erdreisten sich einige Dozenten es als verbindlich zu machen, dass man zusätzlich zur Hausarbeit noch ein Referat hält oder eine ganze Sitzung moderiert!!! Wenn sie es nicht mal auf die Reihe bekommen ihre eigenen Seminare ohne technische Probleme zu halten.

Ich wurde gestern von einer Dozentin angeschrieben, was denn los war, weil ich plötzlich nicht mehr an der Sitzung teilgenommen habe. Ich versuchte ihr dann freundlich zu erklären, dass mein Laptop abgeschmiert ist. Da kam zurück, ich soll mir einen von der Uni ausleihen. Ich lebe 200 km von meiner Uni entfernt und setze mich mit 3 Risikopatienten in der Familie sicher nicht in den verseuchten Zug, um 200 km pro Strecke zur Uni zu fahren.

Hinzu kommt, dass jeder Dozent ein anderes Programm nutzt. Der eine big blue button, der andere adobe und der Nächste webex oder zoom.

Jedes Mal müssen wir Studenten uns irgendein Programm auf den Rechner laden. Jedes Mal müssen wir uns komplett neu auf das Programm einstellen.

Wie gesagt habe ich bisher kein Onlineseminar erlebt, in dem alles reibungslos funktionierte.

Das mal von meinen Erfahrungen aus berichtet.

Sicher mag es da Unterschiede bei den Dozenten geben, aber ich finde es dennoch sehr dreist, derart überzogene Anforderungen zu stellen, die man in einem normalen Seminar so niemals gestellt hätte. Es geht uns Studenten eh schon beschissen genug (man verzeihe mir den derartigen Ausdruck). Ich kenne viele, die wirklich ums Überleben kämpfen, weil sie ihren Job verloren haben und die ständig über einen Abbruch nachdenken. Muss man es den Studis denn da noch schwerer machen? Warum haben einige Dozenten offenbar die Angst, dass sie als faul

gelten könnten, nur weil sie nicht jede Stunde Aufträge aufgeben oder noch extra Aufgaben verteilen, die sie sonst nie verteilt hätten?

Beitrag von „Kathrin88“ vom 17. November 2020 17:33

Wie gesagt. Einige von uns warten seit Anfang des Monats November auf Coronahilfe vom Staat. An Banken und Firmen wurde gedacht, aber angehende Akademiker sind scheinbar nicht so wichtig.

Wenn ich und andere unsere Seminaufträge so erledigen würden, wie die Politik Entscheidungen für uns Studenten fällt, gäbe es in unserem Jahrgang keine ausgebildeten Lehrer.

Und nein. Um es gleich vorweg zu nehmen: Klar, kann man sagen, dann muss man eben nicht studieren. Aber letztendlich welche Alternative hat man denn? Man fällt ja nicht in ein weiches Polster, sondern jetzt in Zeiten von Corona gibt es erst recht keine Stellen.

Mir geht es verhältnismäßig noch gut, weil mich meine Eltern nicht verhungern lassen, aber es gibt Kommilitonen, die essen seit 2 Wochen nur noch Reis und Nudeln, weil sie früher auch in der Gastro gejobbt haben und kein Geld mehr haben und das kann es echt nicht gewesen sein.

Beitrag von „MarPhy“ vom 17. November 2020 17:33

Neben meiner Empfehlung, eine Therapie in Betracht zu ziehen, möchte ich dir nun auch raten, deine berufliche Planung zu überdenken.

Wo sind denn deine Problemlösekompetenzen? Niemand hier im Forum ist der richtige Ansprechpartner für Probleme zwischen deinen Dozenten und dir. Setze deine Dozenten über die Problematik in Kenntnis, lasse dich vom Fachschaftsrat beraten und wenn das nicht hilft, wende dich an den (Studien-)Dekan deiner Fakultät. Aber dieses permanente Gejammer...

Wenn du ständig Zeit hast, hier ewig lange Beiträge zu schreiben, kann es ja mit der Zeitnot nicht so groß sein.

Zu guter letzt: Mut zur Lücke! Glaubst du so ein Dozent hat nichts besseres zu tun, als ständig mehrere Ausarbeitungen zu lesen? Schick einfach irgendwas. Oder nichts.

Beitrag von „Kathrin88“ vom 17. November 2020 17:35

Dann müssen vermutlich alle Studenten in ganz Deutschland jetzt in Therapie und am besten ihr Studium abbrechen.

Dass das hier der falsche Ansprechpartner ist mir klar und das verlange ich nicht. Ich habe euch nur einen Blick auf die Dinge gegeben. Nicht mehr und nicht weniger.

Zitat von MarPhy

Wenn du ständig Zeit hast, hier ewig lange Beiträge zu schreiben, kann es ja mit der Zeitnot nicht so groß sein.

Ach komm, das ist jetzt aber lahm. Merkst du sicher selbst?

Zitat von MarPhy

Neben meiner Empfehlung, eine Therapie in Betracht zu ziehen, möchte ich dir nun auch raten, deine berufliche Planung zu überdenken.

Wo sind denn deine Problemlösekompetenzen? Niemand hier im Forum ist der richtige Ansprechpartner für Probleme zwischen deinen Dozenten und dir. Setze deine Dozenten über die Problematik in Kenntnis, lasse dich vom Fachschaftsrat beraten und wenn das nicht hilft, wende dich an den (Studien-)Dekan deiner Fakultät. Aber dieses permanente Gejammer...

Wenn du ständig Zeit hast, hier ewig lange Beiträge zu schreiben, kann es ja mit der Zeitnot nicht so groß sein.

Zu guter letzt: Mut zur Lücke! Glaubst du so ein Dozent hat nichts besseres zu tun, als ständig mehrere Ausarbeitungen zu lesen? Schick einfach irgendwas. Oder nichts.

Da kann man nicht irgendwas schicken. Das muss ins Forum eingestellt werden.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 17. November 2020 17:38

Das ist aber wirklich extrem und sicherlich nicht an jeder Uni und in jedem Fach der Fall. Da bleibt dir wohl echt nur die Möglichkeit, weniger Kurse zu belegen. Ich kann es verstehen, dass man gerne schnell fertig sein will und daher viele Kurse macht, aber es gibt da Grenzen des Machbaren.

Beitrag von „Kathrin88“ vom 17. November 2020 17:40

[Zitat von Fallen Angel](#)

Das ist aber wirklich extrem und sicherlich nicht an jeder Uni und in jedem Fach der Fall. Da bleibt dir wohl echt nur die Möglichkeit, weniger Kurse zu belegen. Ich kann es verstehen, dass man gerne schnell fertig sein will und daher viele Kurse macht, aber es gibt da Grenzen des Machbaren.

Danke. Ja, deshalb war mir auch wichtig zu schreiben, dass ich da nicht für alle Unis sprechen möchte.

Beitrag von „MarPhy“ vom 17. November 2020 17:43

[Zitat von Kathrin88](#)

Dann müssen vermutlich alle Studenten in ganz Deutschland jetzt in Therapie und am besten ihr Studium abbrechen.

WENN das Problem alle betreffen würde, müsste die Botschaft den Dozenten doch einfach zu übermitteln sein.

[Zitat von Kathrin88](#)

Da kann man nicht irgendwas schicken. Das muss ins Forum eingestellt werden.

Das ändert natürlich alles. Dann poste halt nichts, oder "Sehr geehrter Herr Sowieso, diese Woche keine Ausarbeitung von mir, habe neben den anderen Aufgaben keine Zeit dafür gefunden und finde die erteilten Aufträge zu umfangreich."

Schau in deine Prüfungsordnung und in den Modulkatalog.

Sind Hausaufgaben überhaupt vorgesehen? Wenn ja, wozu? Prüfungszulassung? Die verliert man nicht, wenn man mal nichts abgibt.

Keine Hausaufgaben vorgesehen? Dann scheiß drauf.

Beitrag von „MarPhy“ vom 17. November 2020 17:44

Zitat von Kathrin88

Danke. Ja, deshalb war mir auch wichtig zu schreiben, dass ich da nicht für alle Unis sprechen möchte.

vs.

Zitat von Kathrin88

Dann müssen vermutlich alle Studenten in ganz Deutschland jetzt in Therapie und am besten ihr Studium abbrechen.

Merkste selbst, wa?

Beitrag von „Catania“ vom 17. November 2020 17:45

Zitat

Von den Dozenten wird verlangt, dass man immer und an jeder Sitzung teilnimmt. Das mag ja noch gehen.

Wenn ich dann aber sehe, dass verlangt wird eine ganze Onlinesitzung zu moderieren, zu jeder Seminarstunde Aufträge zu erledigen und eine 15 Seiten Hausarbeit zu schreiben, dann muss ich mich schon fragen, wofür einige ihr Geld bekommen.

Also mal ganz unabhängig von der Corona-Situation und den Online-Vorlesungen: Das, was Du da beschreibst, war auch schon vor 20 Jahren in den Uni's üblich: Jede einzelne Seminarveranstaltung wurde KOMPLETT durch ein Referat etc. der Studenten abgewickelt (und ja, wir haben uns auch damals schon gefragt, was die Dozenten dann eigentlich noch für das Seminar tun...), dazu eine Hausarbeit, und die Anwesenheitspflicht war bei Seminaren sowieso obligatorisch (nicht bei den Vorlesungen). 15 Seiten für eine Hausarbeit empfinde ich jetzt auch erst einmal als normal für Uni-Verhältnisse.

Und vergleiche bitte nicht die Tätigkeiten von Dozenten und Professoren an der Uni mit der Unterrichtstätigkeit von Lehrern in der Schule. Das sind zwei völlig verschiedene Dinge.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 17. November 2020 18:00

Also: Die Anforderungen waren genau die Anforderungen in meinem Studium. Zugegeben, ich hatte wesentlich weniger Kurse als du jetzt hast.

Aaaaaaaaaber: so ganz kann ich die ganze Ansammlung an Anforderungen nicht glauben / vertrauen.

1) Wie machen das die Anderen? Wenn ein Studium nur mit 100% Auslastung machbar ist und nicht 180%, wie du scheinbar deine Belegung gemacht hast: dann reduziere. Kein Dozent ist daran schuld, dass du schneller studieren willst. und kein Dozent soll seine Anforderungen senken, nur weil du mehr Kurse belegen willst.

2) Dein Studium hat eine Studienordnung und ein Modulhandbuch. Wenn im Kurs als Prüfungsleistung nur eine Hausarbeit steht, dann kann der Dozent nicht willkürlich eine komplette Sitzungsmoderation fordern.

Die kleinen Aufgaben zur jeden Sitzung fallen unter "aktiver Teilnahme" (und ja, Texte zwischen Sitzungen lesen gehört zur aktiven Teilnahme), aber es muss alles einigermaßen "kreditiert werden". grobe Richtung: 2 SWS = 1 ECTS ist reines Dabei sein. 2 ECTS = aktive Teilnahme. mehr gibt einen Hinweis auf den Aufwand. Wieviele ECTS-Punkte (oder LP) machst du dieses Semester?

WENN also soviele Dozent*innen sich nicht an die Regeln halten: dafür gibt es einen Fachschaftsrat, aber auch überhaupt Ansprechpartner. Normalerweise werden solche groben Fehler spätestens bei der Akkreditierung des Studiengangs ausgemerzt, ich kann mir also kaum vorstellen, dass du ausgerechnet alle Ausnahmen erwischt hast. Frage Kommilitonn*innen.

chili

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 17. November 2020 18:02

 [Zitat von Kathrin88](#)

Dann müssen vermutlich alle Studenten in ganz Deutschland jetzt in Therapie und am besten ihr Studium abbrechen.

Nein, andere Studenten wissen, dass man Hausarbeiten und Referate schreiben muss, wenn man studiert. Und andere Studenten gehen auf den 10x formulierten Hinweis zu den zu viel belegten Kursen ein. Du kannst doch nicht doppelt so viele Veranstaltungen besuchen wie andere Leute und dann abkotzen, dass du anwesend sein und frecherweise auch noch arbeiten sollst?

Also du kannst natürlich schon. Nur halt nicht erwarten, dass das jemand ernst nimmt.

Beitrag von „Kathrin88“ vom 17. November 2020 18:14

Leute, das ist doch Quatsch.

Das hat mit der Anzahl der Kurse nichts zu tun.

Auch wenn ich nur 5 Kurse belege ist es ein Mehraufwand im Vergleich zum regulären Studium

An dem was ihr schreibt merkt man einfach, dass ihr nicht mehr an der Basis seid und schon lange raus aus der Uni.

Zitat von Catania

Also mal ganz unabhängig von der Corona-Situation und den Online-Vorlesungen: Das, was Du da beschreibst, war auch schon vor 20 Jahren in den Uni's üblich: Jede einzelne Seminarveranstaltung wurde KOMPLETT durch ein Referat etc. der Studenten abgewickelt (und ja, wir haben uns auch damals schon gefragt, was die Dozenten dann eigentlich noch für das Seminar tun...), dazu eine Hausarbeit, und die Anwesenheitspflicht war bei Seminaren sowieso obligatorisch (nicht bei den Vorlesungen). 15 Seiten für eine Hausarbeit empfinde ich jetzt auch erst einmal als normal für Uni-Verhältnisse.

Und vergleiche bitte nicht die Tätigkeiten von Dozenten und Professoren an der Uni mit der Unterrichtstätigkeit von Lehrern in der Schule. Das sind zwei völlig verschiedene Dinge.

Nö, stimmt definitiv nicht. Ich hab ja auch vor Corona schon an der Uni studiert und da war es so, dass man die aktive Teilnahme hatte und eine Seminarleistung. Auch wenn die aktive

Teilnahme nicht gewährleistet war, hat man mit der Seminarleistung alles rausgeholt. Da hatte man in keinem Seminar eine Moderation, ständige Hausaufgaben und noch eine Hausarbeit. Das ist Käse.

[Zitat von MarPhy](#)

WENN das Problem alle betreffen würde, müsste die Botschaft den Dozenten doch einfach zu übermitteln sein.

Das ändert natürlich alles. Dann poste halt nichts, oder "Sehr geehrter Herr Sowieso, diese Woche keine Ausarbeitung von mir, habe neben den anderen Aufgaben keine Zeit dafür gefunden und finde die erteilten Aufträge zu umfangreich."

Schau in deine Prüfungsordnung und in den Modulkatalog.

Sind Hausaufgaben überhaupt vorgesehen? Wenn ja, wozu? Prüfungszulassung? Die verliert man nicht, wenn man mal nichts abgibt.

Keine Hausaufgaben vorgesehen? Dann scheiß drauf.

Alles anzeigen

Ist ja so auch eingetreten. Da haben einige Studenten scharenweise gewisse Seminare verlassen, weil die Anforderungen massiv überdreht sind.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 17. November 2020 18:18

[Zitat von Kathrin88](#)

Leute, das ist doch Quatsch.

Das hat mit der Anzahl der Kurse nichts zu tun.

Auch wenn ich nur 5 Kurse belege ist es ein Mehraufwand im Vergleich zum regulären Studium

An dem was ihr schreibt merkt man einfach, dass ihr nicht mehr an der Basis seid und schon lange raus aus der Uni.

Haha...

1) ich arbeite an der Uni

2) ich studiere an der Uni

3) ein Haushaltsmitglied studiert (einen anderen Studiengang) an der Uni.

Seltsam... wir teilen nicht deine Erfahrungen...

Beitrag von „Kiggie“ vom 17. November 2020 18:20

[Zitat von Kathrin88](#)

Da hatte man in keinem Seminar eine Moderation, ständige Hausaufgaben und noch eine Hausarbeit. Das ist Käse.

Also ich hatte das in meinen Bildungswissenschaftlichen Seminaren.

Zur Vorbereitung gab es meist einen Fachtext zu lesen mit Leitfragen.

Dann noch 1-2 Referate/Seminarstunden (in Teilen/Gruppen) moderieren und am Ende eine Hausarbeit (gekoppelt mit einer Vorlesung).

Ich weiß auch langsam nicht mehr, was du so hören willst.

Eine Vorlesung ohne Anwesenheitspflicht mit Klausur - da kann keiner, auch nicht online, deine Anwesenheit verlangen.

Aber für solche Überforderungen gibt es Institutionen an der Uni. Fang doch mal an und schau was die Fachschaft sagt. Entweder geht es nur dir so oder es gibt mehr Beschwerden (oder alle sind blöd und lassen es mit sich machen).

Beitrag von „Palim“ vom 17. November 2020 18:21

[Zitat von Kathrin88](#)

Wenn ich dann aber sehe, dass verlangt wird eine ganze Onlinesitzung zu moderieren, zu jeder Seminarstunde Aufträge zu erledigen und eine 15 Seiten Hausarbeit zu schreiben

Zitat von Catania

Das, was Du da beschreibst, war auch schon vor 20 Jahren in den Uni's üblich:

Kann ich auch so bestätigen.

Zu den Sitzungen gab es in der Regel Texte vorzubereiten,

es gab in der 1. Sitzung einen Überblick und die große Referate-Verteilaktion, in der 2. Sitzung noch einen Vortrag o.a. der Dozierenden und danach Referate, die im Anschluss als Hausarbeit abzugeben waren - 15 Seiten.

Tatsächlich hat man da gelernt, sich zügig in Sachverhalte einzuarbeiten und sich die Inhalte zu nutze zu machen.

Beitrag von „Catania“ vom 17. November 2020 18:26

Exakt.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 17. November 2020 18:27

Selbst wenn jetzt ein CP mit mehr Aufwand verdient werden muss als in einem normalen, nicht-Corona-Semester, kannst du doch deinen Workload durch eine Reduktion deiner Kurse senken. Wenn auch nicht um so viel wie in einem normalen Semester, wenn du dieselbe Zahl an CP sausen lässt.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 17. November 2020 18:33

Zitat von Palim

Kann ich auch so bestätigen.

Zu den Sitzungen gab es in der Regel Texte vorzubereiten,

es gab in der 1. Sitzung einen Überblick und die große Referate-Verteilaktion, in der 2. Sitzung noch einen Vortrag o.a. der Dozierenden und danach Referate, die im Anschluss als Hausarbeit abzugeben waren - 15 Seiten.

Tatsächlich hat man da gelernt, sich zügig in Sachverhalte einzuarbeiten und sich die Inhalte zu nutze zu machen.

Exakt so war es bei mir auch und ich habe meine Examina 2001 bzw. 2003 gemacht.

Wir mussten für jedes Seminar sowohl ein Referat halten, sprich: eine ganze Sitzung damit moderieren, eine Hausarbeit schreiben (15 Seiten war so der allgemeine Konsens) und natürlich (!) mussten wir uns durch recht umfangreiche Lektüre auf jede Sitzung vorbereiten. Wie soll man denn sonst etwas Wesentliches lernen??? Nur durch das Referat deiner Kommilitonen? Wohl kaum

Komisch: Ich kann mich überhaupt nicht erinnern, so viel Stress wie du gehabt zu haben. Der kam immer nur kurz vor Abgabe der Arbeit 😊

Im Gegenteil: Ich hatte soooo viel mehr Freizeit als Studentin als ich jetzt habe!!!

Allerdings hatte ich auch nur halb so viele Veranstaltungen wie ich jetzt habe und war trotzdem in der Regelstudienzeit fertig. Mein Drittfach habe ich dann hintendran gehängt.

Das würde ich dir auch dringend empfehlen. Erst mal das normale Studium abzuschließen und DANACH dein Drittfach zu studieren. Das geht dann in der Regel auch blitzschnell, weil man viel weniger Scheine erbringen muss und durch die Erfahrung managt man das auch viel effektiver.

Beitrag von „Kiggie“ vom 17. November 2020 19:00

Zitat von Anna Lisa

Der kam immer nur kurz vor Abgabe der Arbeit 😊

Hausarbeit in 3 Tagen schreiben kann ich 🙏

Beitrag von „Kathrin88“ vom 17. November 2020 19:04

Zitat von Anna Lisa

Exakt so war es bei mir auch und ich habe meine Examina 2001 bzw. 2003 gemacht.

Wir mussten für jedes Seminar sowohl ein Referat halten, sprich: eine ganze Sitzung damit moderieren, eine Hausarbeit schreiben (15 Seiten war so der allgemeine Konsens) und natürlich (!) mussten wir uns durch recht umfangreiche Lektüre auf jede Sitzung vorbereiten. Wie soll man denn sonst etwas Wesentliches lernen??? Nur durch das Referat deiner Kommilitonen? Wohl kaum

Komisch: Ich kann mich überhaupt nicht erinnern, so viel Stress wie du gehabt zu haben. Der kam immer nur kurz vor Abgabe der Arbeit 😊

Im Gegenteil: Ich hatte soooo viel mehr Freizeit als Studentin als ich jetzt habe!!!

Allerdings hatte ich auch nur halb so viele Veranstaltungen wie ich jetzt habe und war trotzdem in der Regelstudienzeit fertig. Mein Drittfach habe ich dann hintendran gehängt.

Das würde ich dir auch dringend empfehlen. Erst mal das normale Studium abzuschließen und DANACH dein Drittfach zu studieren. Das geht dann in der Regel auch blitzschnell, weil man viel weniger Scheine erbringen muss und durch die Erfahrung managt man das auch viel effektiver.

Alles anzeigen

Moderieren 2001? Damals gab es noch gar kein webex oder andere Programme wie diese. Möchtest du mich irgendwie auf den Arm nehmen? Hier geht es nicht um ein Drittfach. Habe ich aber alles geschrieben.

Beitrag von „Palim“ vom 17. November 2020 19:08

Zitat von Kathrin88

Moderieren 2001? Damals gab es noch gar kein webex

Ne,

aber Karteikarten gab es schon  Image not found or type unknown

Beitrag von „chilipaprika“ vom 17. November 2020 19:13

Hast du auch vor, auf die Fragen zu antworten?

Hast du jetzt weniger Kurse?

Bei wievielen SWS und ECTS bist du mittlerweile?

Wieviele ECTS bekommst du denn in dem Kurs, wo du eine Sitzungsmoderation hast und eine Hausarbeit schreiben musst?

Beitrag von „Kathrin88“ vom 17. November 2020 19:17

[Zitat von chilipaprika](#)

Hast du auch vor, auf die Fragen zu antworten?

Hast du jetzt weniger Kurse?

Bei wievielen SWS und ECTS bist du mittlerweile?

Wieviele ECTS bekommst du denn in dem Kurs, wo du eine Sitzungsmoderation hast und eine Hausarbeit schreiben musst?

6.

Ich habe meine SWS derzeit noch nicht zusammengezählt, da ich mich erst am Ende der Woche für die Prüfung anmelde.

Beitrag von „schaff“ vom 17. November 2020 19:20

[Zitat von Kathrin88](#)

Leute, das ist doch Quatsch.

Das hat mit der Anzahl der Kurse nichts zu tun.

Auch wenn ich nur 5 Kurse belege ist es ein Mehraufwand im Vergleich zum regulären Studium

Selbst wenn es so ist, wie du schreibst. Du scheinst offensichtlich mit der Anzahl der Kurse in der Coronazeit überfordert zu sein. Also solltest du reduzieren und dann ggf. damit leben dass sich dein Studium hinzieht. An deinem Workload im Seminar/VL können wir hier alle nichts tun, da musst du dich an deine Uni wenden, wir können dir nur raten die Anzahl deiner Kurse zu reduzieren oder wie du es selbst vorgeschlagen hast abzuberechnen.

Beitrag von „MarPhy“ vom 17. November 2020 19:20

6 Was?

6 Kurse?

6 SWS?

6 ETCS?

Einheiten bitte, ich bin Mathe- und Physiklehrer!

Beitrag von „chilipaprika“ vom 17. November 2020 19:23

aber für 6 ECTS ist es doch absolut gerechtfertigt! 6 ECTS sind 150 bis 180 Zeitstunden, die du in den Kurs hineininvestieren sollst.

30 ECTS sind eine 40 Stunden-Woche (Vollzeitstudium), das heißt, du sollst für DIESES eine Seminar 8 Stunden die Woche aufwenden.

Ich glaube, dein Denkfehler (und allgemein überhaupt Fehler) ist, dass du deinen Stundenplan zu voll gepackt hast und nur auf SWS bzw. Präsenzkästchen in deinem Stundenplan geguckt hast. Wahrscheinlich hattest du in früheren Semestern Kurse, die mit weniger Aufwand (=ECTS) vorgesehen waren, oder wo die Dozent*innen dem gegenwärtigen "Ach, die Studis haben soviel

zu tun, ich senke die Anforderungen, obwohl der Aufwand pro Kurs vorgegeben ist" verfallen sind.

Du darfst maximal nur 5 solche Kurse in deinem Stundenplan haben. Ein Vollzeitstudium ist nunmal Vollzeit. Wer arbeiten muss, so schade es ist, wird 1-2 Semester länger studieren. Guck wirklich auf die ECTS, sie sind der Indikator.

Beitrag von „Kathrin88“ vom 17. November 2020 19:25

Ich hab doch die Kurse schon reduziert.

Dennoch war für 6 Punkte in den Semestern zuvor nie so viel zu tun.

Da gab es eine Hausarbeit und das wars

Und nebenher war man anwesend okay, aber nicht noch ein Referat mit Moderation und allem.

Beitrag von „schaff“ vom 17. November 2020 19:31

[Zitat von Kathrin88](#)

Ich hab doch die Kurse schon reduziert.

Dennoch war für 6 Punkte in den Semestern zuvor nie so viel zu tun.

Da gab es eine Hausarbeit und das wars

Und nebenher war man anwesend okay, aber nicht noch ein Referat mit Moderation und allem.

Dann reduziere Weiter!

Und ich hatte in meinem Studium auch schon Veranstaltungen, die haben 4ECTS gebracht, obwohl ich mir nur ein einziges mal das Script für die VL durchgelesen habe und die Klausur bestanden habe. Andere Veranstaltungen haben 2 ECTS gebracht und ich habe mir sprichwörtlich den Arsch aufgerissen, weil ich anwesend sein musste, ein Referat halten und eine Hausarbeit schreiben musste. Das ist manchmal so! Lerne damit zu leben oder such dir was anderes.

Das ganze übrigens vor Corona

Beitrag von „chilipaprika“ vom 17. November 2020 19:34

du kannst aber den jetzigen Dozent*innen nicht vorwerfen, dass die früheren Dozent*innen zu lasche Anforderungen hatten, selbst wenn es die Mehrheit war.

Was machst du später, wenn DU beschließt, dass in DEINEM Unterricht die Anforderung ist, dass die Schüler*innen zu jeder Stunde bestimmte Hausaufgaben machen, du aber sehr viele Kolleg*innen hast, die der Meinung sind, HA sind out. Sagst du "Kinder, sorry, aber eine Übung schafft ihr", "Meine Lieben, einmal die Tagesschau pro Woche gucken ist echt kein Hexentrick" oder doch "ups, stimmt, wir sind mittlerweile so weit gesunken, ich beuge mich dem Druck"?

6 ECTS = 8 Stunden Arbeit und wenn die Texte nicht ellenlang sind, bist du ganz gut dabei.

und ja, tatsächlich gibt es bestimmte Fächer und bestimmte Dozent*innen, wo man schneller die ECTS bekommt als woanders, aber dafür gibt es normalerweise eine Studienordnung. und es würde mich überraschen, wenn in der Studienordnung steht, dass man für 6 ECTS nie die Kombi HA+Referat anfordern kann (umgekehrt: es würde mich überraschen, wenn man für 6 ECTS nur eine HA ODER ein Referat hätte)

Beitrag von „Kiggie“ vom 17. November 2020 19:34

[Zitat von schaff](#)

Dann reduziere Weiter!

Und ich hatte in meinem Studium auch schon Veranstaltungen, die haben 4ECTS gebracht, obwohl ich mir nur ein einziges mal das Script für die VL durchgelesen habe und die Klausur bestanden habe. Andere Veranstaltungen haben 2 ECTS gebracht und ich habe mir sprichwörtlich den Arsch aufgerissen, weil ich anwesend sein musste, ein Referat halten und eine Hausarbeit schreiben musste. Das ist manchmal so! Lerne damit zu leben oder such dir was anderes.

Das ganze übrigens vor Corona

Hatte ich häufig, sehr "billige" Punkte und welche die sehr viel Aufwand hatten. Ich hatte übrigens auch Samstags Seminare (glaube auch mal am Sonntag)

Zitat von Kathrin88

Dennoch war für 6 Punkte in den Semestern zuvor nie so viel zu tun.

Wie alt bist du?

Dann freu dich doch. Da spart man Zeit und woanders braucht man mehr. in der Mischung wird es schon hinkommen.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 17. November 2020 19:45

3-4CP war bei mir damals Seminar (2SWS) + Teilnahmenachweis (Texte vorbereiten + Referat/Sitzung moderieren/seminarbegleitende Aufgaben etc.) + Leistungsnachweis (Portfolio/Hausarbeit/Klausur).

Für 6CP muss man schon ordentlich was leisten, in der Regel kommen da noch 2SWS durch eine weitere Sitzung oder Übung/Tutorium/Workshop dazu, weswegen ich nicht Fan von solch großen Veranstaltungen bin.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 17. November 2020 19:51

6 CP sind für ein Seminar halt viel. Dann muss man auch viel leisten. Ist ja ein Fünftel eines Semesters, das bekommt man nicht geschenkt. Vor allem, wenn die Anwesenheit nur 2 SWS (1 CP) umfassen, ist noch viel Vor- und Nachbereitung gefragt. Plus Prüfung am Ende.

Beitrag von „Kathrin88“ vom 17. November 2020 19:53

So wie ich das verstanden habe, haben die anderen, die nur 3 CP bekommen, aber auch die Aufgabe Hausarbeit plus Moderation und Aufgaben anzufertigen und insofern finde ich es schon sehr überzogen, auch wenn die Hausarbeit dann 3 Seiten weniger hat.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 17. November 2020 19:54

[Zitat von Kathrin88](#)

Moderieren 2001? Damals gab es noch gar kein webex oder andere Programme wie diese. Möchtest du mich irgendwie auf den Arm nehmen? Hier geht es nicht um ein Drittfach. Habe ich aber alles geschrieben.

Haha, aber alles live. Wir mussten halt eine Seminarsitzung live komplett gestalten. Hast du nicht weiter oben geschrieben, du hast noch ein Zusatzfach???

Beitrag von „Kathrin88“ vom 17. November 2020 20:00

[Zitat von Anna Lisa](#)

Haha, aber alles live. Wir mussten halt eine Seminarsitzung live komplett gestalten. Hast du nicht weiter oben geschrieben, du hast noch ein Zusatzfach???

Was wiederum deutlich leichter ist, als wenn du deine Kommilitonen und deren Reaktionen nicht siehst.

Ja, ich habe 2 Fächer.

Beitrag von „CatelynStark“ vom 17. November 2020 20:05

Eines der besten Seminare, die ich je hatte, war zu den Canterbury Tales. Wir mussten diese auf mitttelenglisch lesen (ich habe auch in Übersetzungen auf "modern English" geschaut) und jeden Montag ein "thesis paper" abgeben. Aktive Teilnahme an Diskussionen war in jeder Sitzung gefordert. Eine der Tales mussten wir in eine "modern version" umschreiben, dazu noch eine Hausarbeit von 20 Seiten. Es gab 3 CP. Selten habe ich so viel in einem Seminar gelernt und so viel Spaß dabei gehabt! Klar war es viel Arbeit, aber es war halt auch einfach schön.

Und 8 Stunden für 6 Credits ist wirklich ok. Da bin ich in Mathe nicht mit ausgekommen. Das Mathestudium hat mir übrigens kaum Spaß gemacht, aber, was wir gemacht haben, hat mich fasziniert.

Versuch doch mal die positiven Aspekte am Studium zu sehen. Lass dich auf die Sachen ein, die ihr machen sollt. Vielleicht sind die ja spannend und du beschäftigst dich gerne damit.

Wegen der vielen verschiedenen Online Tools würde ich mich an die Fachschaft wenden. Das dich das so richtig nervt, kann ich schon verstehen. Vielleicht hilft es ja, wenn die Fachschaft einfach mal mit den Dozenten spricht. Oder wende dich an den Studiendekan/ die Studiendekanin. Auch da hilft vielleicht eine freundliche Email.

Ich finde es gut, dass du die Anzahl deiner Kurse reduziert hast. Das ist doch schon mal ein Schritt in die richtige Richtung!

Beitrag von „Kiggie“ vom 17. November 2020 20:05

[Zitat von Kathrin88](#)

o wie ich das verstanden habe, haben die anderen,

Was interessieren dich hier die anderen?

[Zitat von Kathrin88](#)

Was wiederum deutlich leichter ist, als wenn du deine Kommilitonen und deren Reaktionen nicht siehst.

Glaube das ist Ansichtssache.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 17. November 2020 20:06

[Zitat von Kathrin88](#)

Also ich hab mich in so viele Kurse eingetragen, weil ich nebenbei noch ein weiteres Fach studieren muss und nicht noch mehr Zeit dafür brauchen wollte.

Daraus entnehme ich, dass du sehr wohl ein Drittfach studierst. Oder was soll das bedeuten???

Beitrag von „Kathrin88“ vom 17. November 2020 21:10

Zitat von Anna Lisa

Daraus entnehme ich, dass du sehr wohl ein Drittfach studierst. Oder was soll das bedeuten???

Nein, 2 Fächer. Ich bin für den Master zugelassen, unter der Voraussetzung, dass ich ein zweites Fach nachhole. Hatte ich geschrieben,

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 17. November 2020 21:36

Aber 2 Fächer sind doch normal??? Wieso denn dann "weiteres" Fach??? Und wieso nachholen??? Was hast du denn vorher studiert? Hast du das Studienfach / die Studienrichtung gewechselt? Irgendwie ist das Ganze etwas undurchsichtig.

Beitrag von „Kathrin88“ vom 17. November 2020 21:40

Möchtest du mich jetzt provozieren oder fragst du das wirklich? Ich habe schon ein Fach, das mir angerechnet wird. Also muss ich ein weiteres noch studieren + den Master.

Da ist nichts undurchsichtig. Du verstehst es nur nicht.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 17. November 2020 21:46

Dann verstehe ich aber das Problem nicht.

2 Fächer zu studieren ist doch "normal". Warum machst du dir dann so viel Stress.

Und damit sind wir bei dem Tipp, den dir seit Monaten alle Forenuser hier geben, die in deinen Threads schreiben: "Mach dir weniger Stress bei dem, was du machst."

kl. gr. frosch

Beitrag von „s3g4“ vom 17. November 2020 21:49

Zitat von Kathrin88

Möchtest du mich jetzt provozieren oder fragst du das wirklich? Ich habe schon ein Fach, das mir angerechnet wird. Also muss ich ein weiteres noch studieren + den Master.

Da ist nichts undurchsichtig. Du verstehst es nur nicht.

Wieso fühlst du dich eigentlich von allem und jedem angegriffen? Ich habe nicht das Gefühl, dass dich hier jemand angreifen will. Du solltest mal entspannter werden, sonst wirst du kein Spaß im Beruf haben (ob im Schuldienst oder wo anders).

Beitrag von „chilipaprika“ vom 17. November 2020 21:55

Da die TE Berufsschule als Schulform hat, könnte die berufliche Fachrichtung beim Bachelor ein 1-Fach-Bachelor gewesen sein, ein Uniwrchsel mit unterschiedlicher Studienstruktur führt auch zur bedingten Einschreibung im Master, ein Lehramtswechsel ebenfalls. Bis zu X ECTS können fehlen (hab den Richtwert vergessen), man darf trotzdem im Master studieren, weil das Nachholen entweder zu wenig ist oder zu lange dauert, obwohl es verhältnismäßig wenig ist (zb ein 2semestriges Modul mit nur 8ECTS...)

Es gibt wirklich viele Situationen.

Aber: „nimm dir Zeit und belege weniger Kurse“ bleibt trotzdem die Quintessenz unserer aller Ratschläge.

Beitrag von „Schmidt“ vom 17. November 2020 21:56

Zitat von Kathrin88

Nein, 2 Fächer. Ich bin für den Master zugelassen, unter der Voraussetzung, dass ich ein zweites Fach nachhole. Hatte ich geschrieben,

Was spricht dagegen, den Master auf 5 oder 6 Semester zu strecken? Wieviele CP hat das 2.Fach? Wenn du 210 CP studieren musst (120 CP Master, 90 CP 2.Fach), sind das bei 5 Semestern 42 CP pro Semester. Das ist schaffbar. Das sind dann aber ganz sicher keine 25 verschiedenen Veranstaltungen, sondern eher 25 SWS.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 17. November 2020 22:02

Schmidt bei Aller Liebe, die TE fühlt sich total unter Druck und ist ganz offensichtlich überfordert. Solche Sätze wie ‚42 ECTS sind machbar‘ sind faktisch falsch. Normale Menschen sind nicht dafür geschaffen, 140% des Pensums 5 Semester lang zu arbeiten.

Es kann sein, dass deine Uni die ECTS locker vergeben hat. Wenn man sich aber an die Vorgaben hält, sind 30 ECTS der Richtwert für ein Vollzeitstudium. Dafür ohne Nebenjob und nicht alle Nebenjobs lassen sich nachts oder am Wochenende schieben. Wenn man also Schlaf braucht, familiäre Verpflichtungen, finanziell nicht 100% abgesichert ist, dann sollte man lieber 25-30 Punkte machen, die man gut und ohne Burnout schafft, als zuviele versuchen, die Hälfte nur im zweiten Versuch geradeso schaffen und schon vor dem Examen am Ende sein.

Beitrag von „Kathrin88“ vom 17. November 2020 22:26

Zitat von Schmidt

Was spricht dagegen, den Master auf 5 oder 6 Semester zu strecken? Wieviele CP hat das 2.Fach? Wenn du 210 CP studieren musst (120 CP Master, 90 CP 2.Fach), sind das bei 5 Semestern 42 CP pro Semester. Das ist schaffbar. Das sind dann aber ganz sicher keine 25 verschiedenen Veranstaltungen, sondern eher 25 SWS.

Das Problem ist, dass es bei mir finanziell echt eng wird, das auf 6 Semester zu strecken. Das Geld habe ich nicht mehr. Mein Ziel war in kurzer Zeit durchzupowern. Corona hat meine Lage noch ziemlich verschärft. Meine Eltern unterstützen mich bis Januar, aber wenn bis dahin weiterhin die Gastro zu ist und ich keine Coronahilfe kriege, sieht es schlecht aus. Die Schulen lassen derzeit ja auch nicht fachfremdes Personal rein. Mit der Gastro und der Schule fallen mir gleich zwei Einnahmequellen weg

Beitrag von „Lindbergh“ vom 17. November 2020 22:30

Vlt. hast du ja Glück und die Zahlen gehen so stark zurück, dass Frau Merkel die Gastronomie wieder öffnet! Ansonsten: Ich weiß von einer You Tuberin, die, durch wenig Arbeit in ihrem Reisebüro, einen Aushilfsjob zum Regale einräumen in einem Supermarkt annahm. Käme sowas übergangsweise infrage?

Beitrag von „Kathrin88“ vom 17. November 2020 22:54

Zitat von Lehramtsstudent

Vlt. hast du ja Glück und die Zahlen gehen so stark zurück, dass Frau Merkel die Gastronomie wieder öffnet! Ansonsten: Ich weiß von einer You Tuberin, die, durch wenig Arbeit in ihrem Reisebüro, einen Aushilfsjob zum Regale einräumen in einem Supermarkt annahm. Käme sowas übergangsweise infrage?

Ich hab in der Tat schon 2 Bewerbungen für Aldi und Rewe rausgehauen und nebenher habe ich mich noch für Coronanachverfolgung beworben, aber die wollten mich nicht. Der Stundenlohn ist zwar mies, aber besser als gar nichts.

Und beim Bäcker habe ich mich noch beworben. Aber alles andere kann man echt vergessen, weil auch kleine Läden langsam aber sicher unter gehen.

Beitrag von „schaff“ vom 17. November 2020 23:34

Ich habe zwar vollstes Verständnis für deine Situation, aber leider ändert es nichts an meinen/unseren Ratschlägen.

Entweder du powerst durch, um dein Studium in einer für dich finanziellen machbaren Zeit zu schaffen, oder du reduzierst und hoffst auf einen entsprechenden Nebenjob. Würde für dich vllt sowas wie ein Studienkredit in Frage kommen? Somit könntest du dir ein kleines zeitliches Polster schaffen! Denn ich würde dir (anhand dessen, was ich von dir bisher in diesem und anderen Threads gelesen habe) dringend davon abraten „durchzupowern“. Dazu scheinst du nicht der Typ zu sein, der das (gesundheitlich) schafft. Oder du musst was gewaltig an deiner Organisation und work-life-Balance tun, damit du das physisch und psychisch schaffst.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 18. November 2020 07:15

Wie wäre es denn mit Nachhilfe? Meist gar nicht schlecht bezahlt (vor allem wenn man es privat macht) und freie Zeiteinteilung. Gerade als Lehramtsstudentin bietet es sich ja auch an. Oder du guckst, ob es eine Vertretungsstelle für dich gibt.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 18. November 2020 08:08

[Zitat von Kathrin88](#)

Möchtest du mich jetzt provozieren oder fragst du das wirklich? Ich habe schon ein Fach, das mir angerechnet wird. Also muss ich ein weiteres noch studieren + den Master.

Da ist nichts undurchsichtig. Du verstehst es nur nicht.

Ich verstehe mehr als du denkst. Alles, was du beschreibst, ist "normal". Wir alle hier haben 2 Fächer studiert. Nur ohne so viel Getöse und Aufhebens darum zu machen. Zu meiner Zeit hat man noch das Staatsexamen gemacht, heutzutage macht man halt Bachelor und Master. Auch das ist "normal". Andere Studenten schaffen das doch auch ohne so extremen Stress.

Du hast hier schon eine Menge Tipps bekommen. Alle davon ignorierst du bzw. lehnt sie ab. Ich glaube, du brauchst ganz dringend externe Hilfe.